

Einladung

Mitglieder des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Mitglieder des Sonderausschusses Strukturentwicklung in der Lausitz (zu TOP 3)

nachrichtlich: Präsidentin des Landtages
Geschäftsstellen der Fraktionen
Ministerin und Chefin der Staatskanzlei
Präsident des Landesrechnungshofes
Landesbeauftragte für den Datenschutz und
für das Recht auf Akteneinsicht
Beauftragte des Landes Brandenburg zur
Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur
Rat für Angelegenheiten der Sorben/Wenden
Kabinettreferate aller Ministerien

**25. (öffentliche) Sitzung
des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Mittwoch, den 16. Februar 2022
13.00 Uhr
Videokonferenz (Livestream)**

Landtag Brandenburg
Alter Markt 1
14467 Potsdam

Tagesordnung (Entwurf):

1. Digitalisierung in der Wissenschaft

Fachgespräch

(13:05 Uhr - 14:05 Uhr)

2. Ermöglichung von Open Air- und Festivalveranstaltungen im Sommer 2022 unter Berücksichtigung der Modellprojekte 2021

Fachgespräch

(14:05 Uhr - 15:00 Uhr)

3. Vorstellung des Kulturplans Lausitz, Organisation und Schritte zur Umsetzung (auf Antrag der Fraktionen SPD, CDU, B90/Grüne)

(Bericht des MWFK)

Dazu eingeladen:

*Dr. Uwe Koch, Beauftragter für die Kulturentwicklung in der Lausitz, MWFK
gemeinsam mit Frau Brigitte Faber-Schmidt, AL Kultur, MWFK*

(15:00 Uhr - 15:30 Uhr)

4. Aktueller Sachstand Innovationszentrum Universitätsmedizin Cottbus und Auswertungen zum Themenkomplex „Universitäre Hochschulmedizin in der Lausitz“ (auf Antrag der AfD-Fraktion)

(Bericht des MWFK)

(15:30 Uhr - 15:40 Uhr)

5. Verständigung zu einem Mitglied des Landtages für die Mitwirkung im Kuratorium „Bürgerkirche St. Marien Frankfurt (Oder)“

(15:40 Uhr - 15:45 Uhr)

6. Dritte Änderung der Hochschulpandemieverordnung

(Herstellung des Einvernehmens)

(15:45 Uhr - 15:50 Uhr)

7. Sachstand und Zeitplan bei der Fortschreibung der „kulturpolitischen Strategie“ (auf Antrag der Fraktion BVB/FW)

(Bericht des MWFK)

(15:50 Uhr - 16:00 Uhr)

8. Initiative der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur zu Hilfestellungen für Brandenburger Künstler/innen bezüglich der Rückzahlungsforderungen der ILB zu Corona-Soforthilfen (auf Antrag der Fraktion BVB/FW)

(Bericht des MWFK)

dazu eingeladen:

Herr Torsten Fritz, AL Wirtschaftsförderung und Digitalisierung, MWAE

(16:00 Uhr - 16:15 Uhr)

9. Verschiedenes

9.1 Digitalisierung im Kulturbereich

Beschlussfassung zur Durchführung eines Fachgespräches und Benennung der Anzuhörenden

(ab 16:15 Uhr)

gez. Erik Stohn
Stellvertretender Vorsitzender

Anlage/n:

Zu TOP 1:

- 1.1 Liste der eingeladenen Gesprächsteilnehmer
- 1.2 Fragenkatalog

Zu TOP 2:

- 2.1 Liste der eingeladenen Gesprächsteilnehmer
- 2.2 Fragenkatalog

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ist die Durchführung von Ausschusssitzungen auch weiterhin nur unter Einschränkungen für die Öffentlichkeit möglich. Sitzungen werden im Livestream über die Website des Landtages www.landtag.brandenburg.de übertragen. Medienvertreterinnen und -vertreter haben nach Anmeldung bei der Pressestelle des Landtages sowie unter Beachtung der 3G-Regelung Zutritt zu den Ausschusssitzungen (E-Mail-Adresse: pressestelle@landtag.brandenburg.de).

Die Einhaltung des Abstandsgebots ermöglicht die Anwesenheit der interessierten Öffentlichkeit lediglich in Ausschusssitzungen, die im Plenarsaal stattfinden. Es besteht die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Mund-Nase-Bedeckung. Für den Zugang zum Parlamentsgebäude gilt zudem die 3G-Regel: Nur wer vollständig gegen SARS-CoV-2 geimpft ist, eine Infektion in den vergangenen sechs Monaten überstanden hat oder ein aktuell negatives Testergebnis vorweisen kann, darf das Haus betreten. Besucherinnen und Besucher werden gebeten, sich rechtzeitig beim Ausschusssekretariat unter der E-Mail-Adresse: ausschussawfk@landtag.brandenburg.de anzumelden.

Der Landtag informiert auf seiner Website www.landtag.brandenburg.de fortlaufend zum Thema.

25. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Fachgespräch

Digitalisierung in der Wissenschaft

Mittwoch, 16. Februar 2022, 13:00 Uhr

- Videokonferenz (Livestream) -

Eingeladene Gesprächsteilnehmer:

Dagmar Hartge

Die Landesbeauftragte für den Datenschutz
und das Recht auf Akteneinsicht

Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund

Vorsitzende der Brandenburgischen
Landesrektorenkonferenz

Prof. Dr. Rolf Schwartzmann

Leiter der Kölner Forschungsstelle für
Medienrecht an der Technischen Hochschule
Köln

Prof. Dr. Ulrike Tippe

Präsidentin der TH Wildau und Vorsitzende
des ZDT-Steuerungsrats

Jonathan Wieggers

Sprecher*innenrat Brandenburgische
Studierendenvertretung BRANDSTUVE

25. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Fachgespräch

Digitalisierung in der Wissenschaft

Mittwoch, 16. Februar 2022, 13:00 Uhr

- Videokonferenz (Livestream) -

Fragenkatalog:

1. Laut OZG-Umsetzungskatalog müssen die Hochschulen bis Ende 2022 zahlreiche Verwaltungsleistungen, die im Zusammenhang mit einem Studium stehen, digital anbieten. Wie ist dazu der Planungs- und Umsetzungsstand in Brandenburg? Welche Aufgaben und Erwartungen verbinden sich mit der Beauftragung eines externen Dienstleisters zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes an Hochschulen?
2. Welche gemeinsamen Dienste der Brandenburger Hochschulen sind geplant bzw. in Erarbeitung?
3. Wie gut sehen sich die Hochschulen im Bereich der IT- und Datensicherheit aufgestellt? Welche hochschulübergreifende Zusammenarbeit, etwa im Rahmen des Zentrums der brandenburgischen Hochschulen für Digitale Transformation (ZDT) gibt es dazu? Wie gehen die Hochschulen insbesondere im Rahmen der Pandemie mit der Herausforderung um, datenschutzgerechte und sichere digitale (Austausch)Formate bereitzustellen und zu nutzen?
4. Welche Anforderungen werden an digitale Prüfungen gestellt, und wie sehen sich die Hochschulen dazu aufgestellt?
5. Was ist zum „Aufbau von digitalen Kommunikations- und Kollaborationsplattformen zum Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft“ geplant? Inwieweit geht es hier um die Nutzung bestehender Lösungen?
6. Inwieweit ist es für den Wissenschaftsstandort Brandenburg von maßgeblicher Bedeutung, dass man hinsichtlich des Digitalisierungsgrades zu anderen Hochschulen - bundesweit und auf internationaler Ebene – konkurrenzfähig ist?
7. Gibt es hinsichtlich der Digitalisierung an den Brandenburger Hochschulen Erfahrungswerte, inwieweit dies auch für ausländische Studierende ein entscheidender Faktor ist, sich hier zu immatrikulieren?

8. Welche Rolle kommt der persönlichen Begegnung am Campus zu, d.h. dem direkten Gespräch zwischen Kommilitonen bzw. zwischen Studierenden und Dozenten vor Ort, und welche Rolle wird sie in der Universität der Zukunft spielen? Begeben wir uns durch eine zunehmend digitale Lehre in die Gefahr, uns von dem Humboldtschen Bildungsideal einer Volluniversität wegzubewegen, weil die Studierenden zunehmend den Kontakt zu anderen Fachrichtungen aus dem Auge verlieren?
9. Gibt es hinsichtlich der digitalen Lehre während der Corona-Pandemie Erfahrungsberichte, ob dies zu einem Leistungsgefälle zwischen den Studierenden geführt hat? Sind Unterschiede feststellbar in der Notengebung bzw. der Präsenz und der Wortbeiträge der Studierenden in den einzelnen Lehrveranstaltungen?
10. Welche Rolle spielt gegenwärtig die Drittmittelfinanzierung bei Digitalisierungsprojekten an den Hochschulen?
11. Worin liegen einerseits die Chancen, als auch die Gefahren von Künstlicher Intelligenz bei der Digitalisierung der Hochschulen?
12. Wie stellt sich fernab von der Bereitstellung digitaler Infrastrukturen und Rahmenbedingungen das Thema „Digitalisierung in der Wissenschaft“ als Forschungsdisziplin in Brandenburg dar, beispielsweise in Form von Studienangeboten der sogenannten „Digital Humanities“ oder am Beispiel der European New School of Digital Studies der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und der Adam Mickiewicz Universität Poznań?
13. Wie wird die Nachfrage nach Studienangeboten dieser Art bewertet?
14. Welche digitalen Formate im Bereich der Wissenschaft hinsichtlich von Vernetzung und Kommunikation sowie bei der Wissensvermittlung haben sich in der Praxis, nicht zuletzt durch die Herausforderungen der Pandemie bewährt und sollten weitergeführt bzw. verallgemeinert werden?
15. Wie stellen die Hochschulen die qualitativen Ansprüche der Lehre im Bereich der digitalen Angebote sicher?
16. Welche Rolle sollte/ wird der digitalen Lehre im Verhältnis zur Präsenzlehre zukünftig an den Brandenburger Hochschulen zukommen?
17. Welche Rückschlüsse haben die Hochschulen aus der Kritik an der Datenschutzkonformität zur Durchführung von Online-Prüfungen gezogen? Gibt es datenschutzkonforme Alternativen, deren Umsetzung die Hochschulen anstreben?
18. Welche personellen Anforderungen wird die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) an den Hochschulen nach sich ziehen?

25. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Fachgespräch

**Ermöglichung von Open Air- und Festivalveranstaltungen im Sommer
2022 unter Berücksichtigung der Modellprojekte 2021**

Mittwoch, 16. Februar 2022, 13:00 Uhr

- Videokonferenz (Livestream) -

Eingeladene Gesprächsteilnehmer:

Alexander Dettke	Wilde Möhre Festivals
Torsten Fritz	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie Abteilungsleiter Wirtschaftsförderung, Digitalisierung
Michael Mirschel	Antaris Project
Björn Oesingmann	Zurück zu den Wurzeln Festival
Franziska Pollin	ImPuls Brandenburg

25. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Fachgespräch

**Ermöglichung von Open Air- und Festivalveranstaltungen im Sommer
2022 unter Berücksichtigung der Modellprojekte 2021**

Mittwoch, 16. Februar 2022, 13:00 Uhr

- Videokonferenz (Livestream) -

Fragenkatalog:

1. Wie bewerten Sie die bisherige Unterstützung von Bund und Land seit Beginn der Pandemie?
2. Welche Erwartungen und Wünsche haben die Betreiber*innen an die Landesebene bzw. die Bundesebene zur Unterstützung der Festival-Saison 2022 auch angesichts der unsicheren Prognose zum Pandemieverlauf?
3. Am 03.12.2021 wurde der Forschungsbericht „Die Tür im Freien: Studie zu Sicherheit und Akzeptanz von hoch zugangsbeschränkten Open-Air-Veranstaltungen unter Normalbedingungen“, durchgeführt durch das Harding- Zentrum für Risikokompetenz der Universität Potsdam und der MHB, veröffentlicht.
Quelle: <https://www.hardingcenter.de/de/kultur-trotz-corona>.
Basierend auf dem Forschungsbericht ergeben sich folgende Fragen:

Falls die Veranstaltungen ähnlich wie im letzten Jahr stattfinden,

- wie kann das Einhalten von Masken- und Abstandsregeln bei von Festivalbesuchern in der Studie besonders kritisch bewerteten Zonen, wie starken Warteschlangen an Ständen, Shops, Bars und Sanitäranlagen, verbessert werden?
- inwiefern sollte basierend auf den Forschungsergebnissen die Nutzung von Warn-Apps angepasst bzw. verbessert werden?
- welche Rolle spielt es bei der Umsetzung von Festivals, dass im Vergleich zum letzten Jahr eine deutlich größere Gruppe an Festivalbesuchern durch Impfungen besser geschützt ist? Beeinflusst dies womöglich eine Erweiterung des Festivalbetriebs, zum Beispiel mit der Möglichkeit zu übernachten?

4. Wie stellen sich die Verluste der Festival-Betreiber seit Beginn der Pandemie konkret dar? Können diese Verluste ungefähr beziffert werden? Wie steht es um die Liquidität der Festivalbetreiber?
5. Wie konnte der Abfluss von Kulturhilfen des Bundes und des Landes Brandenburg im Bereich der Festivals umgesetzt werden, wo gibt es Probleme, Stockungen oder Förderungslücken?
6. In der „Tür-im-Freien“-Studie werden geimpfte, aber nicht getestete Personen als Risikofaktoren eingeschätzt. Die Risiken der Festivals werden aber nicht höher eingeschätzt, als allgemein. Gilt diese Bewertung auch für geboosterte Festivalbesucher?
7. Welche finanzielle Unterstützung erhielten Festivalveranstalter bei der Umsetzung ihrer Hygienekonzepte?
8. Welche Rückschlüsse können von Seiten der Festivalveranstalter aus den durchgeführten Modellprojekten für die kommende Saison der Open Air-Veranstaltungen gezogen werden?
9. Welche Konsequenzen für Erlaubniserteilung und Förderungen hat die Trennung zwischen gemeinnützigen und privatwirtschaftlichen Festivals?